

# Gottesdienst anders

## Zuhause und mit allen verbunden durch Gottes Geist

### 2. Sonntag nach Trinitatis



## **Eine Kerze anzünden**

Auf das Läuten der Glocken hören oder still werden an dem Ort, den wir uns für das Gebet gesucht haben.

## **Anfangen**

Jesus sagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Im Glauben.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Gebet**

Gütiger Gott,

wir sind hier – allein und doch durch deinen Geist verbunden.

Schenke uns deine Nähe.

Lass unsere Gedanken zur Ruhe kommen.

Gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz.

Gütiger Gott,

du lädst uns ein in dein Haus, in deine Gemeinde, zu deinem Wort.

Du rufst uns zusammen aus allen Straßen und Häusern,

von Hecken und Zäunen,

von Sofas, Schreibtischen und Spielplätzen – wo auch immer du uns antriffst.

Wir danken dir für deine Einladung und bitten dich:

Lass die ach so wichtigen Dinge unseres Lebens nicht zur Entschuldigung vorschieben.

Lass uns nicht am Wesentlichen vorbei leben,

an deiner Nähe und Freundlichkeit,

an der Gemeinschaft mit dir.

Schenke uns ein Zuhause in deinem Haus,

lass unseren Glauben wachsen unter deinem Wort.

Dies bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus,

deinen Sohn, unsern Herrn,

der mit dir und dem Heiligen Geist lebt

und Leben schafft in Ewigkeit.

## **Lied: Ich sing dir mein Lied (EGplus 96, 1-5)**

1. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben,  
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,  
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.
2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben,  
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,  
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
3. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben, von  
Nähe, die heil macht – wir können dich finden,  
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
4. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.  
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verlet-  
zung, du Freund des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
5. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Die Töne den Klang hast du mir gegeben,  
von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen,  
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

## **Psalmgebet: aus Psalm 113**

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,  
lobet den Namen des HERRN!

Gelobt sei der Name des HERRN  
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des HERRN!

Der HERR ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott,  
der oben thront in der Höhe,

der niederschaut in die Tiefe,  
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube  
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,  
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,  
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

## **Schriftlesung aus dem 1. Korintherbrief**

Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber darum, dass ihr prophetisch redet! Denn wer in Zungen redet, der redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht ihn: im Geist redet er Geheimnisse. Wer aber prophetisch redet, der redet zu Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung. Wer in Zungen redet, der erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, der erbaut die Gemeinde. Ich möchte, dass ihr alle in Zungen reden könnt; aber noch viel mehr, dass ihr prophetisch redet. Denn wer prophetisch redet, ist größer als der, der in Zungen redet; es sei denn, er legt es auch aus, auf dass die Gemeinde erbaut werde.

Nun aber, Brüder und Schwestern, wenn ich zu euch käme und redete in Zungen, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht mit euch redete in Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Prophetie oder der Lehre? So verhält es sich auch mit leblosen Instrumenten, es sei eine Flöte oder eine Harfe: Wenn sie nicht unterschiedliche Töne von sich geben, wie kann man erkennen, was auf der Flöte oder auf der Harfe gespielt wird? Und wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zur Schlacht rüsten? So auch ihr: Wenn ihr in Zungen redet und nicht mit deutlichen Worten, wie kann man wissen, was gemeint ist? Ihr werdet in den Wind reden.

Es gibt vielerlei Sprachen in der Welt, und nichts ist ohne Sprache. Wenn ich nun die Bedeutung der Sprache nicht kenne, werde ich ein Fremder sein für den, der redet, und der redet, wird für mich ein Fremder sein. So auch ihr: Da ihr euch bemüht um die Gaben des Geistes, so trachtet danach, dass ihr sie im Überfluss habt und so die Gemeinde erbaut. [...]

Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Ort zusammenkäme und alle redeten in Zungen, es kämen aber Unkundige oder Ungläubige hinein, würden sie nicht sagen, ihr seid von Sinnen? Wenn aber alle prophetisch redeten und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger hinein, der würde von allen überführt und von allen gerichtet; was in seinem Herzen verborgen ist, würde offenbar, und so würde er niederfallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig unter euch ist.

### **Lied: Atem des Lebens (EG+ 20)**

1. Atem des Lebens, wehe uns an,  
du, der uns Menschen begeistern kann,  
nimm in uns Wohnung,  
bring Leben und Licht.  
Erneuere uns und der Erde Angesicht.

2. Hoffnung der Armen, steh in uns auf,  
nimm nicht Zerstörung, nicht Unrecht in Kauf.  
Lehr uns das Teilen, die Chance heißt Verzicht.  
Erneuere uns und der Erde Angesicht.

3. Stimme der Stummen, Wort, das uns weckt,  
Weise, die niemals nach Aufgeben schmeckt;  
Lied, in dem heute das Morgen anbricht.  
Erneuere uns und der Erde Angesicht.

## Impuls

Abertamy, Český Dub, Vrchlabí, Ústě, Ústí nad Labem,  
Lázně Kynžvart, Moravský Beroun, Pernink, Budišov  
nad Budišovkou, Horní Benešov, Benešov nad Ploučnicí,  
Horní Město, Horšovský Týn, Oloví, Podmokly,  
Potštát.....

Wenn Sie jetzt gedacht haben: „*Das sind für mich nur böhmische Dörfer!*“ haben Sie vollkommen Recht. Und bei meiner komischen Aussprache hätte wahrscheinlich selbst ein Tscheche nur Bahnhof verstanden.

So ähnlich muss es dem Apostel Paulus ergangen sein, wenn er an die Gottesdienste in der Gemeinde in Korinth dachte. Nun kannte Paulus natürlich keine böhmischen Dörfer, genauso wenig wie wir heute uns vorstellen können, was „Zungenrede“ ist.

In pfingstlichen Freikirchen wird sie heute noch praktiziert, aber das macht sie für einen guten deutschen Protestanten nicht unbedingt attraktiver.

Bei dem, was Paulus als „Zungenrede“ bezeichnet, wurden Laute artikuliert, die den Sprechern gerade in den Sinn kamen – vom Geist Gottes eingegeben, wie sie glaubten. Den frühen Christen galt die Zungenrede als eine Geistesgabe, Paulus aber hält eine andere Gabe für wichtiger als die Zungenrede, nämlich das „prophetische Reden“. Denn während die Zungenrede sich an Gott richtet, spricht das prophetische Reden die Gemeinde unmittelbar an.

„Prophetisch“ ist dabei nicht der Blick in die Glaskugel; es bedeutet nicht, die Zukunft vorherzusagen. Mit dem prophetischen Reden meint Paulus vom Heiligen Geist erfasst zu sein und in verständlicher Sprache die große Einladung Gottes zu verkündigen, wie sie in unserem Wochenspruch zum Ausdruck kommt:

*Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.*

Das ist ein hoher Anspruch, den Paulus hier formuliert und er legt gleich noch einen drauf:

*Wer aber prophetisch redet, der redet zu Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.*

Manch einer wird jetzt fragen: „Wie sollen wir das eigentlich schaffen? Vielleicht hätte ich mich doch nicht aufstellen lassen?“

*Erbauung – Ermahnung – Tröstung*: das ist aber nicht allein die Aufgabe des Kirchenvorstandes, sondern die Aufgabe der ganzen Gemeinde. Der Kirchenvorstand stellt dafür lediglich die Weichen. Dafür ist er aber auch auf Rückmeldungen, Wünsche und Anregungen aus der Gemeinde angewiesen.

Und es braucht eine gute Mischung an Kirchenvorstehern zwischen erfahrenen Kirchenvorstehern und neuen Mitgliedern; zwischen denen, die eng mit der Arbeit und den Angeboten der Kirchengemeinde verbunden sind und denen, die einen wachen Blick von außen haben; die ein wachen Blick darauf haben, ob das, was wir hier machen, für andere möglicherweise böhmische Dörfer sind. Dieser wache Blick darauf, dass die Angebote unserer Gemeinde nicht nur für einige Wenige attraktiv bleibt, sondern auch für neue Menschen offen und attraktiv ist oder wird, ist das, was Paulus mit dem großen Wort „Erbauung“ meint. Die Gemeinde wächst, wenn Menschen sich hier wohlfühlen; wenn sie etwas finden, das sie anspricht.

*Ermahnung*, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern im Bewusstsein meiner eigenen Fehlerhaftigkeit und Unvollkommenheit. Das Leitbild dabei ist die Liebe, die Jesus uns vorgelebt hat.

Er hat Menschen Mut zugesprochen, aber sie auch korrigiert, auf Fehler hingewiesen, ermutigt und zurechtgewiesen - freilich wertschätzend.

Daher hängen auch *Ermahnung* und *Tröstung* so eng zusammen.

Der Wahrheit ins Auge zu blicken, bedeutet, die Schwächen zu erkennen und sie sich einzugestehen, aber auch zu wissen, dass ich nicht darauf festgelegt bin. Die Grundlage dafür hat Jesus Christus gelegt. Diese Zusage weiterzugeben, nicht nur mit Worten, sondern auch mit Gesten und mit der Haltung, wie anderen begegne ist unser aller Aufgabe.

*Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken, spricht Christus.*

Diese Einladung Christi in Wort und Tat hinaustragen – im Gottesdienst, in den Gemeindeveranstaltungen, im sozialen Engagement, ist erbauen, ermahnen und trösten mit dem, was die Menschen unserer Gemeinde brauchen. Wenn wir die sprichwörtlichen böhmischen Dörfer vermeiden oder auch erklären, wird Gottes Liebe spürbar.

Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen in Christus Jesus. Amen.*

## **Lied: Da berühren sich Himmel und Erde (EG+ 75)**

1. Wo Menschen sich vergessen,  
die Wege verlassen  
und neu beginnen, ganz neu,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns.
  
2. Wo Menschen sich verschenken,  
die Liebe bedenken  
und neu beginnen, ganz neu,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns.
  
3. Wo Menschen sich verbünden,  
den Hass überwinden  
und neu beginnen, ganz neu,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns,  
da berühren sich Himmel und Erde,  
dass Frieden werde unter uns.

## **Fürbittengebet**

Gütiger Gott,  
wir danken dir,  
dass wir bei dir zuhause sind,  
dass du uns nahe bist.

Wir danken dir für deine Treue,  
die uns auch da noch nachgeht,  
wo wir uns auf Abwegen verlieren.

Gütiger Gott,  
wir danken dir für deine Liebe,  
die uns auch da noch hoffen lässt,  
wo wir schon verzweifeln möchten.

Wir danken dir für deine Gnade,  
die uns auch da noch Mut zu Taten gibt,  
wo wir sonst nur tatenlos zusehen.

Gütiger Gott,  
deine Tür steht offen  
für Fragende, für Neugierige, für Suchende.  
Darum bitten wir dich,  
wo unseren Türen noch fest verschlossen sind,  
hilf uns, sie zu öffnen.

Gütiger Gott, dein Herz steht offen  
für alle Menschen.

Wo wir zu sparsam mit Gefühlen umgehen,  
hilf uns, dass wir Liebe weiterzugeben,  
damit wir deine Liebe neu empfangen können.

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## **Lied: Atmen wir den frischen Wind (Eg+ 22)**

Atmen wir den frischen Wind,  
spüren kann ihn jedes Kind!  
neue Kraft wird uns gegeben,  
Gottes Geist befreit zum Leben!

## **Abschließen**

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben.

Einatmen. Ausatmen.

## **Segen**

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

**Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.**

**Kerze löschen**

## Wochenspruch

*Christus spricht: Kommt her zu mir,  
alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.  
(Mt 11,28)*

### **Sonntag, 20. Juni – 10:30 Uhr**

Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmand/innen  
Gezeigt wird der Film, den die Konfirmand/innen erar-  
beitet haben.

### **Montag, 21. Juni – 19:30 Uhr**

Theologische Tischgespräche:

Der Turmbau zu Babel (1. Mose 11,1-9)

Gemeindesaal (Pariser Str. 6)

*Einlass nur mit gültigem Negativtest (max. 24 h) oder  
Impfweis (2. Impfung mind. 2 Wochen her)!*

### **Sonntag, 27. Juni**

Konfirmation in der Friedenskirche

### **Umfrage zu den Gottesdienstzeiten:**

Wir bitten Sie um Ihre Meinung: Sollen in Zukunft die  
Gottesdienste weiterhin um 10:30 Uhr beginnen oder  
wünsche Sie sich, dass wir nach den Corona-Einschrän-  
kungen wieder auf 10 Uhr zurückkehren? Stimmen Sie  
nach dem Gottesdienst am Ausgang ab!